

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Post; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 249

Donnerstag, am 24. Oktober 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Endlich fällt der langersehnte Regen, schon gestern und auch heute wieder. Bei dem herrschenden Nordostwind ist die Temperatur ziemlich abgesunken, und es zeigen sich zwischen den Regentropfen auch schon Schneeflocken. So ein richtiges, schönes Schneetreiben hat es allerdings noch nicht gegeben, es sieht aber ganz aus, als ob es bald kommen wollte. Der Regen aber hält hoffentlich an und führt der Weißeritz Wasser zu, damit die Rückstände der gelben Bräue beseitigt werden, die seit einiger Zeit aus einer Schleuse in der Nähe der Bahnhofstraßenbrücke in die Weißeritz geleitet wird.

— Wo der grüne Kranz hängt . . . wird Patenwein ausgeschänkt, herrscht während des „Festes der deutschen Traube und des Weins“ Frohsinn. An diesem gemeinsamen Hilfswerk für den deutschen Winzer nehmen alle Volksgenossen freudigen Anteil, und der Verbrauch ist erfreulich gut. Schon mußte hier und da nachbestellt werden. Aufgabe aber ist, nicht nur diese Woche Wein zu trinken, sondern auch später sich ab und zu einmal einen Schoppen zu gönnen.

Reichstädt. In der Zeit vom 5. bis 22. Oktober ist dem Bauer Ehrlich ein fast neuer, 7 Meter langer, 7 Zentimeter breiter Treibriemen mit Verbindungsklemme aus der Scheune gestohlen und in der Zeit vom 10. bis 20. Oktober dem Bauern Orahl ein Stück, etwa 2 1/2 Meter, neue Dachpappe vom Maschinenschuppen heruntergerissen und gestohlen worden. Sachdienliche Mitteilungen erbittet der Genbarmerleiposten Dippoldiswalde.

Glashütte. Unsere Kirche ist nunmehr ganz abgerüstet. Die Vorbereitungen zum Jubiläum nehmen ihren Fortgang. Erwartet werden Oberkirchenrat Dr. Engel vom Landeskirchenamt und Superintendent Fägner—Dippoldiswalde. Am kommenden Sonnabend findet aus Anlaß des 400jährigen Kirchenjubiläums ein Heimat- und Begrüßungsabend, am Sonntag Festgottesdienst mit Predigt von Superintendent Spranger—Annaberg, am Abend im Hotel „Stadt Dresden“ Festabend der Kirchengemeinde und am Montagabend Festbeleuchtung der Kirche und des Marktplatzes und musikalische Feierstunde in der Jubiläumskirche statt.

Glashütte. Bei dem letzten Feuerwehroergängen wurden den Kameraden Ewald Jenker und Edwin Mühle die Silberlilie für 10jährige Dienstzeit, den Kameraden Lohse und Dehmel je eine Lilie für 30jährige ununterbrochene Dienstzeit, dem Kameraden Martin Schneidenbach für 25jährige Dienstzeit das Ehrenkreuz des Landesverbandes und dem auscheidenden Motorprüfungsleiter Delschlägel ein ehrendes Dankschreiben der Stadtverwaltung überreicht.

Dresden. Die Schülerammlungen für das vorjährige Winterhilfswort erbrachten an Geld- und Sachwerten rund 97 800 R.M. und zwar rund 34 000 Sachspenden, 247 000 Frühstücksbrote, 58 000 Milchfrühstücke, 42 500 Freitische, 9500 R.M. durch die Pfennigammlungen und R.M. 13 200 durch Schulaufführungen.

Borna. Die wenigsten Arbeitslosen. Von den fünfundsiebzig sächsischen Arbeitsamtsbezirken weist das hiesige Arbeitsamt mit 12,7 auf 1000 Einwohner die wenigsten Erwerbslosen auf. Im Bormonat betrug die Vergleichszahl 15 Beschäftigungslose auf 1000 Einwohner; diese Zahlen bedeuten gegenüber dem Stand vom März 1933 eine Abnahme um 56 v. H. und gegenüber dem Stand vom März dieses Jahres eine Verminderung um die Hälfte.

Grillenburg. Das ehemalige Jagdschloß Grillenburg bekommt jetzt ein neues Gewand. Etwa 50 fleißige Arbeiter und Handwerker beschäftigen sich mit dem Umbau der Räume, Isolierung der nassen mächtigen Sandsteinwände. Nach dem Umbau wird das Grundstück einem Schlosse ähnlicher sehen und sich als Schmuckbau im Spiegel des Schloßteiches zeigen und von der Außenwelt mehr Beachtung und Besuch erfahren, zumal eine Geweihsammlung hier ausgestellt wird.

Freiberg. 400 R.M. mehr. Am ersten Eintopfsonntag wurden hier 2996 R.M. gesammelt, was gegenüber der ersten Eintopfammlung des vorjährigen Winterhilfswortes ein Mehr von rund 400 R.M. darstellt.

Burgen. Chorgemeinschaft aufgelöst. Durch Verordnung des sächsischen Ministers des Innern ist der Verein „Deutsche Chorgemeinschaft Burgen“ auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat aufgelöst und verboten worden.

Baldwin spricht

„Kein Vorgehen hinter dem Rücken des Völkerbundes beabsichtigt“

Die politische Aussprache im Unterhaus wurde mit einer Rede des Ministerpräsidenten Baldwin fortgesetzt. Im Hinblick auf die Ausführungen Hoares und die bevorstehende Rede Edens beschränkte sich der Regierungschef auf einige grundsätzliche Bemerkungen und Betrachtungen.

Baldwin stellte fest, daß jedes Wort, das der Außenminister gesprochen habe, die volle Unterstützung eines einzigen Kabinetts habe und daß der Minister für Völkerbundsangelegenheiten während seiner Tätigkeit in Genf in ständiger Fühlung mit seinen Kollegen in London gewesen sei, die sein Vorgehen einmütig billigten. Die Ereignisse der letzten Wochen und die gestrige Aussprache hätten nach seiner Meinung den schlüssigen Beweis erbracht, daß die Politik der englischen Regierung nicht nur die allgemeine Unterstützung Englands genieße, sondern auch die Politik des gesamten britischen Reiches darstelle.

Baldwin ging dann auf die englische Völkerbundsposition ein und sprach von den Kritikern, die der Ansicht seien, daß es eine Hintertür gäbe, die es England ermöglichen würde, hinter dem Rücken des Völkerbundes vorzugehen. Nichts Derartiges sei beabsichtigt. Jede etwaige Regelung müsse eine für alle drei Parteien — Italien, Abyssinien und den Völkerbund — gleich annehmbare Lösung darstellen. Wenn eine Regelung erzielt werden könnte, die die Dauer des Krieges beträchtlich abkürzt oder die Welt von der Furcht einer möglichen Ausbreitung des Krieges befreit, so mache dies jede Anstrengung wert, vorausgesetzt, daß der oben erwähnte Grundsatz aufrechterhalten werden könne.

Man dürfe nicht vergessen, daß man es nicht mit einem so umfassenden Völkerbund zu tun habe, wie er seinen Begründern vorgeschwebt habe, sondern mit einem Völkerbund, den drei der mächtigsten Staaten der Welt stiegengelassen hätten und der sich vielleicht nur einer schwankenden Unterstützung durch einige seiner Mitglieder erfreue. Für den Völkerbund in seiner heutigen Gestalt sei es unmöglich, Sühnemaßnahmen so weit zu treiben, wie es die Oppositionsredner vor einem Jahre zu wünschen schienen. Der Ministerpräsident unterstrich dann seine bereits in Worcester gemachten Ausführungen sowie die gestrige Rede Hoares und erklärte, daß England kein isoliertes Vorgehen beabsichtige, England gedente nicht weiter zu gehen, als es der Völkerbund in seiner Gesamtheit tun werde.

Niemals habe England an einen Krieg gedacht (Beifall).

Es mißbillige schon den Gebrauch dieses Wortes. Es könne nur zu einer gefährlichen Geistesverfassung besonders in den Ländern führen, die in der Berichterstattung von dem abhängen, was ihnen ihre Regierung vorlege. (Beifall.)

Alsdann sprach Baldwin über

die Wiederaufrüstung

Die Lehren der letzten Kriege hätten es England klargemacht, daß es im Interesse des Weltfriedens wesentlich sei, die englischen Verteidigungskräfte stärker zu machen, als sie heute seien.

Es handle sich um eine Verstärkung der Verteidigungsdienste innerhalb des Genfer Rahmens für die Sache des

Leisnig. Am Dienstag war der 28-jährige Kraftwagenfahrer Paul Mühlstädt auf dem Güterbahnhofe damit beschäftigt, einen von ihm geführten Lastkraftwagen zur Abfahrt fertigzumachen. Er stand am Kühler des Wagens mit einem Mutter Schlüssel in der Hand, als plötzlich ein zweiter Lastkraftwagen, der von dem ihn fahrenden Kraftwagenfahrer mit der Handkurbel in Gang gebracht wurde, sich nach rückwärts in Bewegung setzte. Der noch an seinem Lastkraftwagen beschäftigte Mühlstädt wurde von dem zurückstoßenden Wagen erfasst und zwischen den beiden Wagen in Brusthöhe gequetscht. Der Tod trat auf der Stelle durch Eindrücken des Brustkorbes ein.

Löbau. Beim Rangieren verunglückt. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Rangierarbeiter Johannes Schaffrath tot neben den Gleisen aufgefunden. Ohne daß der Unfall bemerkt worden war, muß er von einer Rangierabteilung angefahren worden sein, die ihm so schwere Verletzungen beibrachte, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Planitz. Hier war ein Einbrecher im Gelände des ehemaligen Alexanderschlachtes in eine Gartenlaube eingedrungen und hatte darin genächtigt. Er fand in der Laube neue Kleidungsstücke vor, die er anzog, und dafür seine alten Sachen zurückließ. Er hatte jedoch vergessen, aus den zurückgelassenen Jäckeln verschiedene Papiere, aus denen seine Personalien ersichtlich waren, mitzunehmen. Auf diese Weise machte er — sicherlich unbeabsichtigt — der Polizei die Ermittlungstätigkeit außerordentlich leicht.

Annaberg. Bei dem in der vergangenen Woche herrschenden schweren Sturm war ein von Buchholz kommender Motorradfahrer unweit von Schlettau durch eine plötzlich austretende Bue umgerissen und in den Straßengraben geschleudert worden. Der Verunglückte trug so schwere Verletzungen davon, daß er dem Bezirkskrankenhaus Annaberg zugeführt werden mußte, wo er jetzt verschieden ist. Sein Begleiter kam mit verhältnismäßig geringfügigen Verletzungen davon.

Marienberg. Auf dem Herbstjahrmarkt ereignete sich an einer Schießbude ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Bediener der Luftbüchsen hatte ein Gewehr geladen und auf den Tisch gelegt. Dabei spielte er vermutlich mit dem Gewehr. Plötzlich löste sich ein Schuß, und die Bleikugel drang einem Schulknaben in die rechte Gesichtshälfte. Die Kugel mußte von einem Arzte entfernt werden.

Bautzen. Die Strafkammer des Landgerichts Bautzen verurteilte den 34-jährigen, in Schönbach wohnenden Kurt König wegen Unterschlagung zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. König hatte nach seinem eigenen Geständnis als Angestellter der Girokasse der Gemeinde

Schönbach bei Löbau von 1925 bis 1935 insgesamt 9000 RM. unterschlagen und für sich verwendet. Die Unterschlagungen hatte er durch eine Anzahl von Falschbuchungen zu verdecken verstanden.

Jittau. Bodensenkungen. Im Gebiet des unterhalb der Oibersdorfer Kirche gelegenen Braunkohlenbergbaues haben in den letzten Tagen große Bodenbewegungen stattgefunden. Ein rund drei Morgen umfassendes Saatfeld ist mehrere Meter tief abgerutscht. Die Senkungsgeschwindigkeit der gewaltigen Erdmassen war aber so gering, daß das Saatfeld und der an ihm vorbeiführende Weg, abgesehen von einigen Unebenheiten, erhalten geblieben sind. Der Tagebau des Braunkohlenbergwerks ist durch den Erdrutsch nicht in Mitleidenschaft gezogen worden.

Militärische Ehren bei Begräbnis von NSDAP-Mitgliedern. Für die deutschen Frontkämpfer, soweit sie in der NS.-Kriegsopferverorgung mit ihrem gegenwärtigen Mitgliederbestand von rund 1,5 Millionen zuammengeschlossen sind, ist eine besondere Ehrung verfügt worden. Im Einvernehmen mit dem Reichskriegsminister hat, wie das Rdbz-meldet, der Reichsinnenminister der NSDAP. genehmigt, ihre verstorbenen Mitglieder nach militärischen Gebräuchen unter Abgabe einer Ehrenlatzbe zu versehen. Die erforderlichen Gewehre werden vom Reichskriegsministerium nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt. Der Reichsinnenminister habe diese Neuregelung den Landesregierungen zur Kenntnis gebracht. Die näheren Einzelheiten werden gegenwärtig von der NSDAP. im Einvernehmen mit den beteiligten Stellen vorbereitet.

Eisenbahnverkehr am Reformationsfest

Da der 31. Oktober (Reformationsfest) in Sachsen, geselliger Feiertag ist, verkehren an diesem Tag die Reisezüge bei der Reichsbahn in Sachsen wie an Sonntagen. Einzelne Werktagzüge, die im Grenzverkehr mit den außer-sächsischen Landesteilen, in denen am 31. Oktober Werktag ist, wegen der Arbeitsverhältnisse in Verkehr gesetzt werden, werden besonders bekanntgegeben. Für den Verkehr am 31. Oktober werden auf allen sächsischen Bahnhöfen Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben, und zwar auch nach Orten außerhalb Sachsens, soweit solche aufliegen. Es bietet sich dadurch an diesem Tage billige Gelegenheit zu Geschäfts- und Besuchsreisen in außer-sächsische Landesteile.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Freitag:

Schwach windig, Nachlassen der Niederschläge, aber vorwiegend trübe und erst später etwas aufbrechende Bewölkung. Keine wesentliche Temperatur-Änderung.